

---

# I N H A L T

---

---

## EDITORIAL

6 Hubertus Lutterbach

Ilse Müllner

### Gegen den Willen

8 Sexuelle Gewalt im Alten Testament

Auch heute noch ist die Autorität der Bibel eines der zentralen Argumente für Frauen, sich mit biblischen Schriften kritisch auseinander zu setzen. Die Wirkweise der biblischen Schriften hat sich in den letzten hundert Jahren geändert. In der westlichen Welt können biblische Texte nur noch in marginalen Kreisen mit ungebrochener Zustimmung rechnen. Die Autorität der Bibel hat sich gewandelt, auch für jene, die biblische Texte als Wort Gottes verstehen.

Annegret Reese

### Gewalt gegen Frauen – Normverletzung oder Normverlängerung?

22 Gewalterfahrungen von Frauen als kritisches Korrektiv für eine theologisch-verantwortete Rede von Gott

Viele Theologinnen haben die Herausforderung bereits angenommen, Gewalterfahrungen von Frauen als kritische Anfragen an christliche Theologie, Tradition und Kirche ernst zu nehmen. Die Solidarität mit den Frauen und das Misstrauen gegenüber gewaltstabilisierenden Strukturen innerhalb christlicher Theologie, Tradition und Kirche muss weiter wachsen.

Hubertus Lutterbach

### Sexueller Missbrauch von Kindern

28 Ein Verstoß gegen die christliche Tradition des Kinderschutzes

Wie nie zuvor ist die römisch-katholische Kirche während der vergangenen Monate in die Schlagzeilen geraten, weil in ihren Reihen Priester ihren seelsorglichen Dienst versehen, die sich im Rahmen der pastoralen Tätigkeit an Kindern sexuell vergehen bzw. vergangen haben. Bemerkenswerterweise fragt kaum jemand danach, welche Rolle der Schutz der Kinder vor sexueller Gewalt eigentlich in den vergangenen Jahrhunderten gespielt hat. Der Schutz der Kinder vor sexuellen Übergriffen ist rückblickend als eine der großen humanisierenden Leistungen des Christentums zu bewerten. Mit anderen Worten: Der gesellschaftliche Konsens darüber, dass Kindern gegenüber grundsätzlich keine sexuelle Gewalt angewendet werden darf, wurzelt in den Anfängen des Christentums. Insofern wirkt sich der Glaubwürdigkeitsverlust für das Christentum umso gravierender aus, wenn Christen oder sogar engste Mitarbeiter der Kirche diese Tradition missachten.

Othmar Nikola Haberl

### Symbiose aus Religion und Nation

38 Religion, Nation und Politik im ehemaligen Jugoslawien

Bedingt durch den staatlich verordneten Atheismus hat Jugoslawien in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg geradezu notwendigerweise keinen interreligiösen Dialog geführt. Durch die Blutspur des Bürger- und Religionskrieges der neunziger Jahre ist bis auf Weiteres die Chance für die Initiierung dieses Dialogs erst einmal gründlich verdorben, so dass eigentlich nur eins bleibt, wenn die physischen und psychischen Verletzungen dieses Krieges in Angriff genommen werden sollen: Dass mutige Vertreter der Religionsgemeinschaften über die eigenen Schatten springen und dem jeweils anderen die Hand zum Dialog reichen. Nicht weniger aber ist wichtig, dass das säkularisierte Westeuropa den drohenden religiösen und kulturellen Kahlschlag ähnlich mutig angeht.

---